



## Eigentum verpflichtet!

Dresden braucht bezahlbaren Wohnraum, aber keine Luxusbebauung im Hochwassergebiet am Elbufer.

### HafenCity und Marina Garden halten Stadtrat weiter in Atem

Seit Monaten ruhen die Hoffnungen vieler Dresdner Elbanlieger auf Rot-grün-rot. Ihre Sorge: HafenCity und Marina Garden sind Megaprojekte, die in Überschwemmungsgebiete gebaut werden sollen, damit nicht nur katastrophale Folgen für den Hochwasserschutz haben könnten, sondern auch gewachsene Strukturen Kulturschaffender verdrängen. Letztere erleben die Macht des Geldes einer Investorin, die nicht nur eine Heerschar von Anwälten gegen Nutzer und Stadt zu Felde ziehen lässt, sondern sogar damit droht, den Elbe-Radweg zu sperren. André Schollbach hält dagegen. "Das Grundgesetz sagt in

Paragraph 14, Eigentum verpflichte und solle zugleich dem Allgemeinwohl zu Gute kommen." Die Entscheidungen im Einzelnen:

#### **Bebauungsplan 357 B - HafenCity**

Rot-grün-rot setzt Vertagung durch. Wir warten die sogenannten Hochwasserlinien ab, um die Risiken für Natur und Mensch abschätzen zu können. Vorher wird nichts geplant.

#### **Bebauungsplan 357 C - Marina Garden**

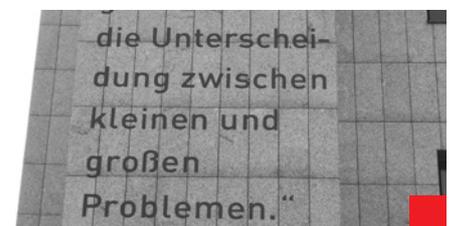
Rot-grün-rot setzt sich mit einem eigenen Antrag durch. Ziel: Eine **Veränderungssperre für das Areal, verbesserter Hochwasserschutz, kleinere, stadtteilverträgliche Bebauung, Raum für Kulturschaffende.**



Den Beginn der Stadtratssitzung markierte eine Aktuelle Stunde zum 13. Februar - beantragt durch die AfD. Für Stadträtin Margot Gaitzsch ist das Datum Verpflichtung, "sich der Verantwortung für den Zweiten Weltkrieg zu stellen und uns für den Frieden einzusetzen. Dresden soll eine Stadt des Friedens sein - auch des sozialen Friedens."



Die Kita Hausdorfer Straße 4 wird in den Bedarfsplan der Landeshauptstadt genommen. Die Refinanzierung der Baukosten erfolgt durch die Stadt - Laufzeit 15 Jahre. Unser Votum aus Verantwortung für die städtischen Finanzen: Der Restwert des Gebäudes soll durch den Betreiber ausgeglichen werden. **Das sichert den Betrieb der Kita und nimmt den Evangelischen Schulverein als Kita-Träger in die Pflicht.**



"Warum kriegt Dresden einen Koreaaplatz?", fragt die MOPO. Einfache Antwort: Die südkoreanische Präsidentin hatte ihn sich gewünscht und die Oberbürgermeisterin möchte sich ein weltpolitisches Denkmal setzen - auf einem Parkplatz am Bahnhof Mitte - und zwar ohne Beratung in den Ausschüssen. Kritik daran gibt es auf einer nächsten Sitzung - um 22.25 Uhr verzichtete der Stadtrat auf die Befassung mit weltpolitischen Denkmälern.



## Unterirdisch.

Gegen unsere Stimmen: Neustädter Tunnel wird verfüllt.

Die Grünen-Stadträtin Margit Haase bezeichnete den Tunnel am Neustädter Markt als "Kind der Zeit". Für die Grünen offenbar ein ungeliebtes Kind. Sie beantragten eine Verfüllung des Tunnels. Eine beliebte und sichere Querung zuzuschütten - das ist für

Tilo Kießling "Ausdruck der Entfernung der Politik vom Bürger."

**Von SPD und LINKEN deshalb ein klares Votum: für den Erhalt markanter Architektur - Tunnel aus Flutfördermitteln sanieren und oberirdische Querung verbessern.** Für Tilo Wirtz war damit "die Vernunft auf unserer Seite", diesmal leider auf der Seite der Minderheit.